Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 68 (2010)
Heft: 359

Artikel: Neuerscheinung um September 2010 : der Zauber der Sterne
Autor: Engelmann, Justina
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-898004

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuerscheinung um September 2010

Der Zauber der Sterne

Von Justina Engelmann

Die Wunder des Kosmos ziehen uns in ihren Bann und lassen uns immer wieder ehrfürchtig staunen: Der funkelnde Sternenhimmel da oben macht uns klar, dass wir trotz all unserer Geschäftigkeit und Schaffenskraft nur ein winziger Teil eines unermesslich grossen Universums sind, die Kontinente und Kulturen unserer Welt verschmelzen unter dem grossartigen Himmel zu dem einen Planeten Erde.

Eine Nacht im Gebirge: Die Lichter des Städtchens „Abe Ask" im iranischen Elburs-Gebirge beleuchten auf dieser Aufnahme die vorderen Bergflanken und konkurrieren mit den Strichspuren der Sterne. Im Hintergrund ist der vom Mond beschienene, mehr als 5600 Meter hohe Vulkangipfel des Demawend zu sehen. (Foto: Babak A. Tafreshi, www.dreamview.net)

Dies zu vermitteln ist das Anliegen von «The World at Night» (TWAN), unter dessen Label sich 30 herausragende Astronomie- und Naturfotografen aus aller Welt zusammengefunden haben. Mit ihren kunstvollen Aufnahmen fangen sie den Zauber der Sterne ein und werben gleichzeitig für völkerübergreifendes Verständnis, Respekt und Toleranz (www.twanight.org).

Die Geburtsstunde von «The World at Night»

Eine Sammlung atemberaubender Fotografien zu erstellen, die die weltweit schönsten Landschaften und Kulturdenkmäler vor den Wundern des nächtlichen Himmels zeigen, das war seit vielen Jahren der Traum von Babak Amin Tafreshi, dem Gründer von «The World at Night». In beeindruckender Weise kann er eine solche Sammlung heute präsentieren: Weit über 1500 Aufnahmen hat der junge Iraner weltweit zusammengetragen, monatlich kommen etwa 50 bis 80 hinzu.

Begonnen hatte alles, als Tafreshi und sein Freund Oshin D. Zakarian anfingen, die Attraktionen ihres Heimatlandes vor dem nächtlichen Firmament abzulichten. Die beiden jungen Fotografen nahmen nächtens weithin bekannte Wahrzeichen ins Visier wie den ausserordentlich schönen Kegel des Vulkans Demawend im Norden Irans, die Ruinen der altpersischen Stadt Persepolis oder farbenfroh glänzende Moscheen und religiöse Stätten der großen Metropolen des Landes. «One People, One Sky» – so lautete schon damals ihr Motto, aus dem schliesslich die Idee zum Projekt «The World at Night» erwuchs.

Die Verwirklichung einer weltweiten Fotosammlung aber rückte erst in greifbare Nähe, als der in den USA sehr bekannte und aktive Amateurastronom Mike Simmons anlässlich des Venustransits vor der Sonne im Jahr 2004 den Iran bereiste, dort auf Tafreshi traf und sich von seiner Idee begeistern liess. Ungeachtet ihrer verschiedenen Nationalitäten, Kulturen und Prägungen teilten beide die Auffassung, dass der Himmel Grenzen überwindet und damit die Menschen ein. Simmons schließlich ermöglichte, gemeinsam mit dem Deutschen Gernot Meiser und der Französin Pascale Demy, Tafreshis erste Reise in die USA und nach Europa. So begann eine fruchtbare, Kontinente überschreitende Freundschaft.

Auch Mike Simmons hatte schon lange von einer weltweiten Vereinigung astronomie-interessierter Menschen geträumt. Im Jahr 2007 gründete er schliesslich die internationale Vereinigung «Astronomers without Borders» (AWB), deren Vorsitzender er bis heute ist. AWB realisiert globale Projekte, bei denen sich Menschen über irdische Grenzen hinweg real oder virtuell unter dem gemeinsamen Himmel begegnen können wie beim grenzüberschreitenden Austausch von Teleskopen, dem Einsatz ferngesteuerter Sternwarten oder bei Multimedia-Projekten zur Astronomie für Kinder und Jugendliche im Internet.

Ende 2007 wurde aber auch Tafreshis Traum tatsächlich wahr: Unter dem Mantel von AWB wurde das weltweite Projekt «The World at Night» der Öffentlichkeit vorgestellt. Dank des exzellenten Bildmaterials und der Überzeugungskraft Tafreshis konnte diese Mitteilung über die bei Hobby-Astronomen sehr bekannte NASA-Website «Astronomy Picture of the Day» verbreitet werden. Täglich wird dort ein astronomisches

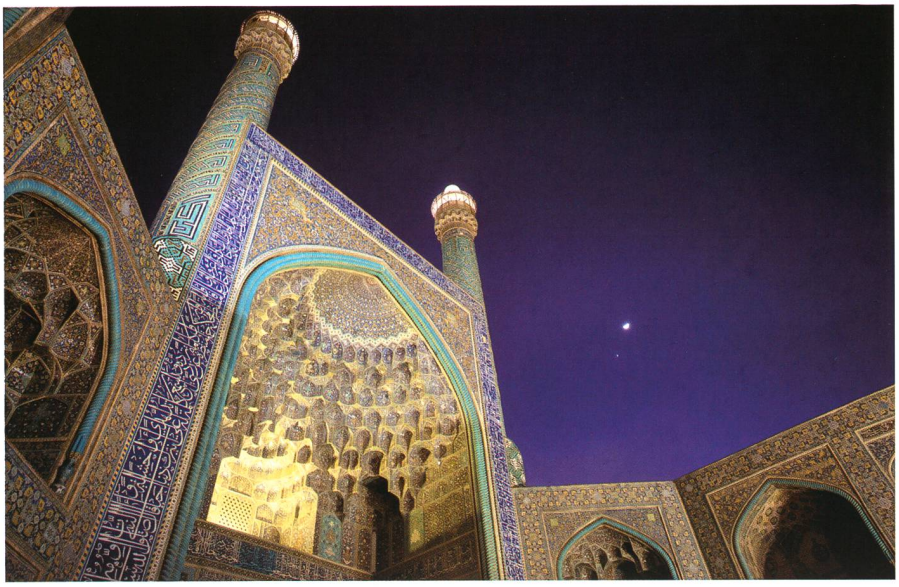
Blick in die Vergangenheit: Die Sterne sind Zeugen der wechselvollen, über 2000-jährigen Geschichte der Stadt Persepolis, deren Ruinen zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen. Einst war sie die Hauptstadt des altpersischen Reichs, bis sie um 320 v.Chr. von den Truppen Alexanders des Großen zerstört wurde. (Foto: Babak A. Tafreshi)

Foto zum Bild des Tages gekürt, und mehrfach waren bereits einige von Tafeshis eigenen Bildern ausgezeichnet worden.
Inzwischen besteht das weltweite Fotografenteam von TWAN aus 30 Personen – mit steigender Tendenz. Die momentanen Mitglieder stammen aus den Ländern Australien, Chile, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Griechenland, Iran, Japan, Kanada, Russland, Schweden, Spanien, Südkorea, Taiwan, Türkei, Ungarn und USA. Gründungsmitglied war neben Tafreshi und Zakarian auch Gernot Meiser (www.mobile-sternwarte.de), der inzwischen europaweit alle Aktivitäten von TWAN koordiniert. Später kamen hinzu der bekannte deutsche Astrofotograf Stefan Seip (www.astromeeting.de), der u. a. Autor mehrerer Bücher und zahlreicher Zeitschriftenartikel ist, sowie Bernd Pröschold (www.sternstunden.net), der sich überregional mit der Erstellung von nächtlichen Zeitrafferfilmen einen Namen gemacht hat. Mit von der Partie sind auch der Franzose Serge Brunier (www.sergebrunier.com), der in Frankreich zahlreiche Bücher veröffentlicht hat, die z. T. auch ins Deutsche übersetzt wurden, sowie weltweit bekannte Persönlichkeiten wie der Finsternisexperte Fred Espenak (www.mreclipse.com) und der bekannteste Astrofotograf überhaupt: David Malin (www.davidmalin.com).

Eine Botschaft an die Welt

Fotografien im TWAN-Stil lösen bei vielen Menschen Begeisterung aus.

Kosmisches Auge: Durch einen natürlichen Steinbogen blinzelt der Planet Jupiter. Die Strahlen sind Beugungserscheinungen an den Lamellen der Objektivblende, sie lassen das „kosmische Auge" richtig funkeln. Aufgenommen wurde dieses Motiv in den Alabama Hills, einer Gebirgsregion im Osten Kaliforniens in den USA. (Foto: Wally Pacholka, www.astropics.com)



Glanzvolle Begegnung: Wenn sich Mond und Venus am Abend- oder Morgenhimmel begegnen, ist das immer ein Blickfang. Auf einem Foto wirkt ein solches Treffen besonders eindrucksvoll, wenn auch den Vordergrund ein attraktives Motiv ziert. In diesem Fall ist das der prunkvolle Eingang zur Schah-Moschee am Königsplatz der iranischen Stadt Isfahan. (Foto: Oshin D. Zakarian, www.dreamview.net))

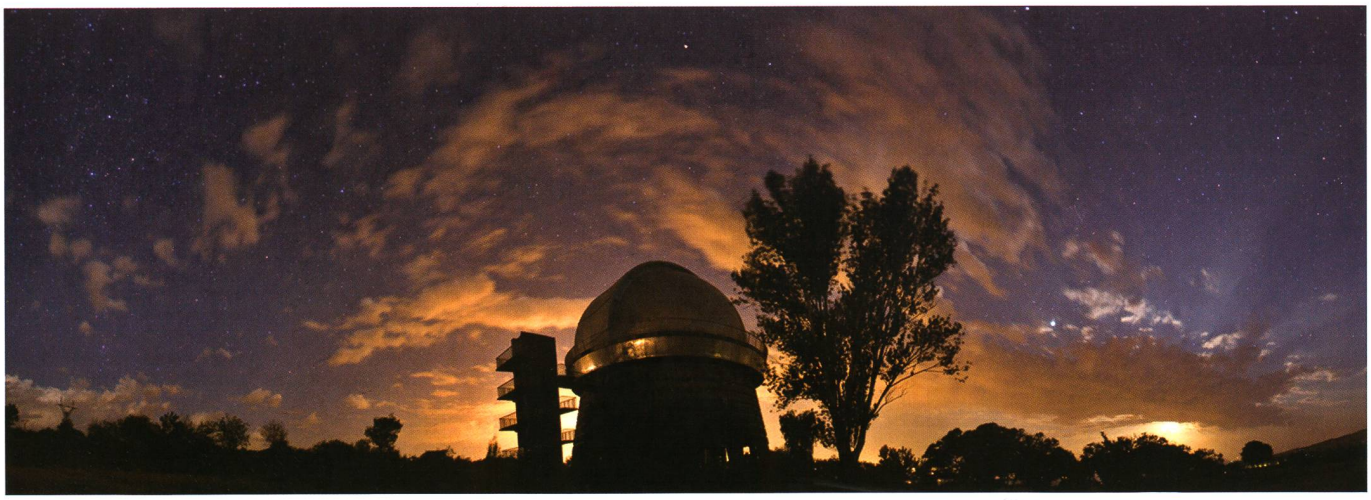
Der Betrachter kann sich dem Zauber der Bilder kaum entziehen, magische Momente der Nacht sind in den genial komponierten Aufnahmen nahezu vollendet eingefangen. Aber auch das Fachpublikum kommt nicht zu kurz: Zahlreiche Bilder zeigen schöne Konstellationen, seltene atmosphärische Lichteffekte oder visualisieren durch Mehrfachbelichtungen zeitliche Abläufe, etwa den Verlauf einer Sonnenfinsternis oder die Bewegung eines Planeten am Himmel über mehrere Monate hinweg.

TWAN-Fotografien transportieren jedoch über ihre unmittelbare Aussage und Ästehtik hinaus eine Reihe weiterer Botschaften. So faszinieren viele Aufnahmen aus stockdunklen Gegenden durch ihren sternenübersäten Nachthimmel, ein Anblick, den man in den europäischen Industrienationen nur noch an sehr wenigen Orten findet. Hier steht das Anliegen dahinter, den dunklen Nachthimmel als Natur- und Kulturgut zu erhalten, damit auch unsere Nachfahren noch sehen können, was Generationen vor uns beobachten konnten. Damit verbunden ist ein Plädoyer für eine vernünftige Beleuchtung von Strassen und Gebäuden in unseren Städten und Gemeinden (www.darksky.de), das Einsparen unnötiger Energieausgaben sowie ein Eintreten für den Schutz der Tierwelt vor der nächtlichen Beleuchtungsflut.

Die Wahl zahlreicher Stätten des UNESCO-Weltnatur- und -Weltkulturerbes als pittoreske Fotokulisse bewirkt zweierlei: Sie unterstreicht zum einen den völkerverbindenden Aspekt des Projektes, die Notwendigkeit also, sich auf dem kleinen Planeten Erde zusammenzuraufen. Darüber hinaus wird eine Brücke zu unserer eigenen Vergangenheit geschlagen: Ruinen und Denkmäler oder auch bizarre Naturformationen entstammen längst vergangenen Zeiten, viel hat sich seitdem verändert, der Himmel darüber jedoch kaum. Dies mag uns vergegenwärtigen, dass auch wir nur zu Gast auf diesem Planeten weilen, und es unsere Aufgabe ist, Natur und Kultur zu erhalten. Und nicht zuletzt, über alle genannten Anliegen hinaus, mag die Pracht der Bilder für jeden Betrachter eine Anregung dazu sein, den nächtlichen Himmel selbst einmal wieder zu bestaunen und seine Ruhe und bewahrenswerte Schönheit neu zu entdecken.

Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen

Weltweite Bekanntheit erlangte «The World at Night» schliesslich mit dem Internationalen Jahr der Astronomie 2009: Zur Einstimmung auf dieses Jahr produzierten seine Initiatoren, die UNESCO und die Internationale Astronomische Union



Lightshow an Abendhimmel: Eine erfolgreiche Himmelsbeobachtung verhindern an diesem Abend die Wolken und der Mond rechts im Bild, der hinter einer Wolkenbank hervorlugt. Zudem erhellen die Lichtquellen der Hauptstadt Eriwan den Himmel hinter der Sternwarte von Byurakan in Armenien. Die Lichterschau macht jedoch den Reiz dieser Aufnahme aus. Links oberhalb des Mondes strahlt der Planet Jupiter durch eine Wolkenlücke. (Foto: Babak A. Tafreshi)

(IAU), einen Video-Trailer unter anderem mit Fotos und Filmen aus der TWAN-Sammlung. Die offizielle Vorstellung des Projektes durch die IAU-Präsidentin Catherine Cesarsky während der Eröffnungsfeier in Paris und eine umfangreiche Fotoausstellung rückten das Projekt dann schlagartig ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit. Es folgte ein erfolgreiches Jahr mit zahlreichen Ausstellungen in Berlin, Stuttgart, Köln, Bangkok, Seoul, Turin, Mississippi, Budapest, Neu-Delhi, Stockholm, um nur einige Städte zu nennen.

Vielfach sind es die TWAN-Mitglieder selbst, die Ausstellungen, Shows oder Workshops initiieren und veranstalten. Auch die Idee zur weltweit ersten Publikation zahlreicher TWAN-Aufnahmen in einem großen Fotobildband ging von den Fotografen selbst aus. Und im September 2010 ist es dann soweit: Im Kosmos-Verlag wird das Buch «Zauber der Sterne» erscheinen, das auf 208 Seiten zahlreiche der fantastischen Bilder im Grossformat aus allen Kontinenten der Erde präsentiert. Die beiden deutschen Autoren und TWAN-Fotografen Stefan Seip und Gernot Meiser bieten parallel dazu im gesamten deutschsprachigen Raum Foto-Workshops, Ausstellungen oder Multivisionsshows unterschiedlicher Gestaltung und Grösse an – auf Wunsch auch mit Live-Musik. Kontakt aufnehmen können Interessenten über Stefan Seip: www.astromeeting.de oder Gernot Meiser: www.mobile-sternwarte.de.

Justina Engelmann
Olgastr. 69 C
D-70182 Stuttgart

Winternacht am Matterhorn: Für manch einen ist das Matterhorn der schönste aller Berge. Mit 4477 Metern ist er eine der höchsten Erhebungen der Alpen. Sein mondbeschienener Gipfel ragt hier spitz in den winterlichen Nachthimmel auf, der am Sternhaufen der Plejaden (ganz rechts im Bild), Sternen des Sternbildes Orion (über dem Gipfel) und dem hellsten Fixstern Sirius (links des Bergmassivs) identifiziert werden kann. (Foto: Bernd Pröschold, www.sternstunden.net)

Workshops zum Thema „Fotografieren im TWAN-Stil", die wie hier in Neu-Delhi in Indien bereits in verschiedenen Ländern stattfanden, stoßen immer auf reges Interesse. Auf dem Bild zu sehen ist in der ersten Reihe ganz links Babak Amin Tafreshi neben Stefan Seip, Mike Simmons ist der fünfte von links, und in der vierten Reihe links außen sitzt Gernot Meiser. (Foto: Babak A. Tafreshi)

Gesucht

In Zusammenarbeit mit dem KOSMOS-Verlag stellen Buchautoren im ORION in loser Folge ihre Neuerscheinungen vor. Im September erscheint der hier vorgestellte Bildband «Zauber der Sterne». Gerne würden wir auch Buchbesprechungen publizieren. Dazu fehlt es leider an fleissigen Lesern und kritischen Schreiberlingen. Nach wie vor sucht die ORION-Redaktion astronomisch bewanderte Leute, die Neuerscheinungen begutachten und bewerten würden. Melden können sich Interessenten beim Chefredaktor.